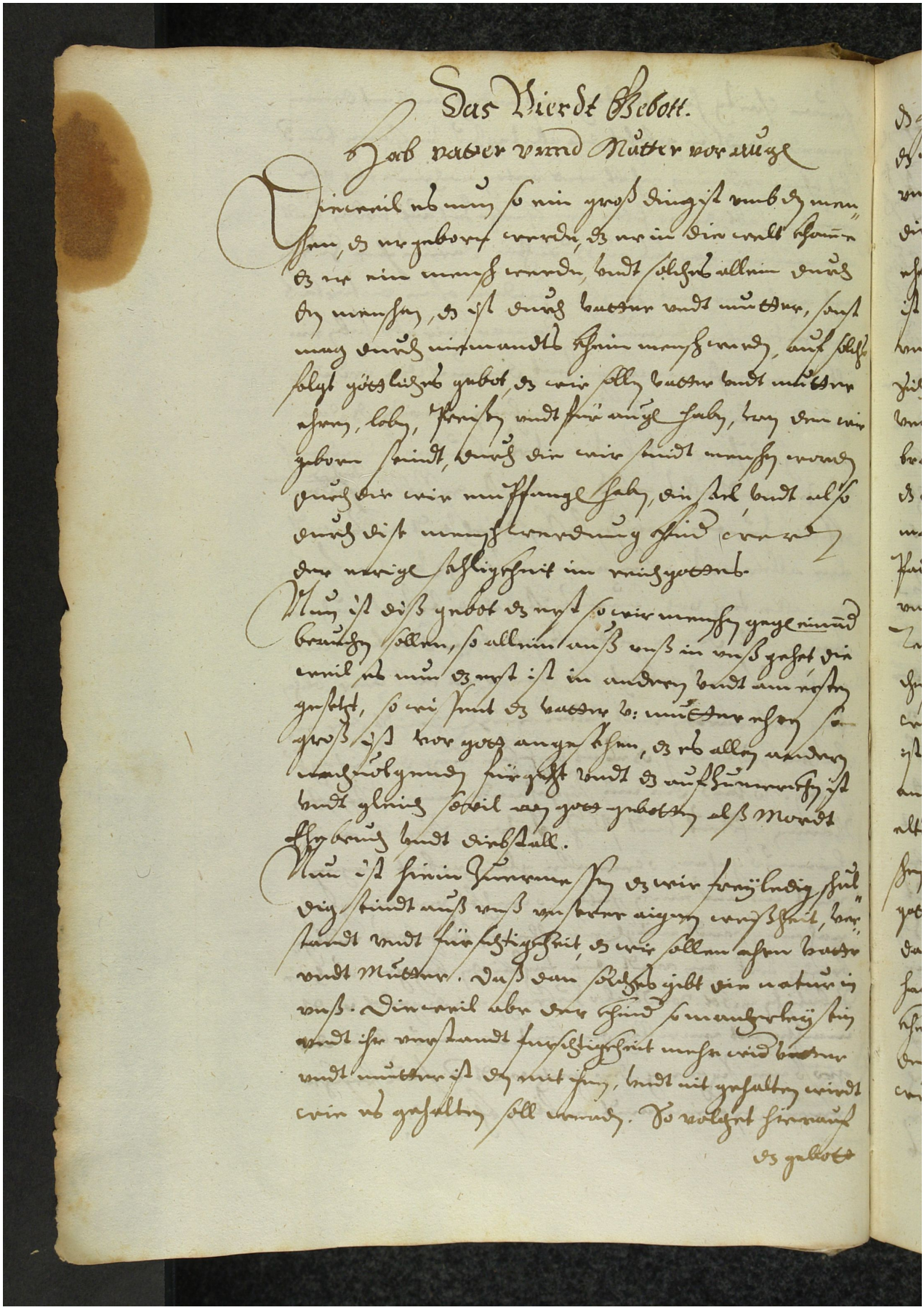
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Das Vierdt Gebott.

Hab vatter vnnd Mutter vor augen

Dieweil es nun so ein groß ding ist vmb den men-
schen, daß er geboren werde, daß er in die welt kommen
daß er ein mensch werde, vndt solches allein durch
den menschen, daß ist durch vatter vndt mutter, sonst
mag durch niemandts kein mensch werden, auf solches
folgt göttliches gebot, daß wir sollen vatter vndt mutter
ehren, loben, preisen vndt für augen haben, von den wir
geboren seindt, durch die wir seindt menschen worden
durch die wir empfangen haben, die seel vndt also
durch dise menschwerdung kind werden
der ewigen sehligkeit im reich gottes.

Nun ist diß gebot daß erst so wir menschen gegen einander
brauchen sollen, so allein auß vnß in vnß gehet die-
weil es nun daß erst ist in andern vndt am ersten
gesetzt, so wissent daß vatter v: mutter ehren so
groß ist vor gott angesehen, daß es allen andern
nachvolgenden fürgeht vndt daß aufzuerrichen ist
vndt gleich soviel von gott gebotten alß Mordt
Ehebruch vndt diebstall.

Nun ist hiein zuermessen daß wir freyledig schul-
dig seindt auß vnß vnserer aignen weißheit, ver-
standt vndt fürsichtigkeit, daß wir sollen ehren vatter
vndt Mutter. Daß dan solches gibt die natur in
vnß. Dieweil aber der kind so mancherley sein
vndt ihr verstandt fürsichtigkeit mehr wid vatter
vndt mutter ist den mit ihnen, vndt nit gehalten wirdt
wie es gehalten soll werden. So volget hierauf

daß gebott